

## **Maßnahmenempfehlung**

### **Lebensraumtyp 6440 – Brenndolden-Auenwiesen**

#### **1. Grundbedingungen für die Ausbildung des Lebensraumtyps**

Bei diesem LRT handelt es sich um Auenwiesen auf wechselfeuchten bis wechsellässen, sommertrockenen, humosen, oft tonreichen Auelehmen in wärmebegünstigten Stromtälern großer Flüsse. Man findet den LRT vorwiegend in Geländesenken in größerer Entfernung von Flussläufen. Insbesondere im Frühjahr werden diese Standorte stark von Oberflächen- oder auch von Grundwasser beeinflusst. Neben dieser natürlichen Überflutungsdynamik im Frühjahr und Frühsommer sind im Sommer zudem Perioden starker Austrocknung kennzeichnend. Durch diese Dynamik ist natürlicherweise die Nährstoffversorgung eingeschränkt (keine Verfügbarkeit in Trockenzeiten, zudem starke Bindung an Tonminerale).

Charakteristisch für den LRT sind Vegetationsgesellschaften des Verbandes Cnidion dubii (Brenndolden-Stromtalwiesen) mit Stromtalarten wie z. B. Sumpf-Brenndolde (*Cnidium dubium*) und Kümmel-Silge (*Selinum carvifolia*).

Brenndolden-Auenwiesen weisen einen subkontinentalen Verbreitungsschwerpunkt auf und sind in Sachsen sehr selten, meist nur fragmentarisch ausgeprägt und vom Aussterben bedroht. Die Hauptvorkommen liegen im Leipziger Raum und wenige entlang der Elbe.

Zu den wichtigsten Gefährdungsfaktoren gehören Veränderungen des hydrologischen Regimes (z. B. durch Gewässerausbau oder Vernässung), Düngung sowie Aufgabe oder Intensivierung der Nutzung. Für den Erhalt des LRT ist eine regelmäßige Nutzung und Pflege erforderlich.

Zu beachten ist, dass zahlreiche Brenndoldenwiesen Habitat für den Dunklen (seltener den Hellen) Wiesenknopf-Ameisenbläuling sind. Notwendige Maßnahmenanpassungen sind den entsprechenden artbezogenen Maßnahmenempfehlungen zu entnehmen.

## 2. Standardpflege oder –bewirtschaftung

Vorschlag automatischer Maßnahmenzuordnung insbes. für neu erfasste Flächen:

SN-Code der Maßnahmen-Referenzliste	Bezeichnung Maßnahmereferenz
2.01.15.02	Mahd ohne Nachbeweidung
2.01.16.04	Nutzungspause 11 bis 13 Wochen
2.01.22.03	2-schürig
2.01.18.01	Erster Nutzungstermin bis Ende Mai
2.01.19.01	Keine N-Düngung
2.01.20.01	Keine Grunddüngung
2.01.21.01	Keine Grünlandkalkung
2.01.04	Hoch angesetzter Grasschnitt (i. d. R. $\geq 7$ cm)
2.01.09	Einsatz bodenschonender Technik
3.01.01	Keine Neuansaat/Nachsaat
3.01.02	Keine Gehölzpflanzungen
3.03.03	Kein Einsatz von Pflanzenschutzmitteln (ggf. <i>Ausnahmen erläutern</i> )

## 3. Maßnahmeregeln („Wenn-Dann-Maßnahmen“)

Bedingung/Voraussetzung	Bewertungsparameter*	Maßnahme mit SN-Code der Maßnahmen-Referenzliste
	Beeinträchtigungen durch <b>Grundwasserabsenkung</b>	Verminderung der Grundwasserentnahme (1.11)
Entwässerung aufgrund vorhandener Gräben oder Drainagen	Beeinträchtigungen durch <b>Entwässerung</b>	Entwässerungsgräben nicht wieder instand setzen (2.03.08.01) Entwässerungsgräben schließen (2.03.08.02)
	Beeinträchtigungen durch <b>Eintrag anderer Stoffe/Müllablagerung</b>	Beseitigung von Ablagerungen (Schnittgut, Holz, Müll, Kirschen etc.) (1.03)
	Beeinträchtigungen durch das Vorkommen von <b>Neophyten</b>	Beseitigung krautiger/grasartiger Konkurrenzpflanzen/Neophyten (1.02)
	Beeinträchtigungen durch <b>Verbuchung/Gehölzaufwuchs</b>	Gehölzentfernung regelmäßig/Beseitigung von Neuaustrieb (1.01.02)
	Beeinträchtigungen durch <b>Nutzungsauffassung/Degradation durch Brache</b>	Aushagerung (zeitweilig erhöhte Schnitthäufigkeit/Beweidungsintensität ohne Düngung) (2.01.05)
	Beeinträchtigungen durch <b>Aufforstung</b>	Gehölzentfernung einmalig/Rodung (1.01.01)

\* ungünstig bewerteter Parameter bei Erfassung der Einzelfläche (Bewertung C, bei Beeinträchtigungen auch B); Erfassungsparameter **fett**

## 4. Flächenspezifische Maßnahmen

Bedingung/Voraussetzung	Zu prüfende Maßnahme(n) (mit SN-Code der Maßnahmen-Referenzliste)	Hinweise
Eutrophierungswirkung durch angrenzende landwirtschaftliche Nutzflächen	Belassen von Brach- und Saumbereichen (2.01.01) Umwandlung Acker in Grünland	Belassen von Säumen oder Streifen als Pufferzonen

Bedingung/Voraussetzung	Zu prüfende Maßnahme(n) (mit SN-Code der Maßnahmen-Referenzliste)	Hinweise
	(1.08.04) Anlage von Pufferstreifen/-flächen (1.08.07)	
übermäßiges Auftreten von Nährstoffzeigern	Aushagerung (zeitweilig erhöhte Schnitthäufigkeit/Beweidungsintensität ohne Düngung) (2.01.05) Pferchen außerhalb der Fläche oder hangabwärts (2.01.02) Selektive Mahd ( <i>bitte erläutern</i> ) (2.01.16.02)	Erläuterung zu 2.01.16.02: Selektive Beseitigung der krautigen Konkurrenzpflanzen mit Freischneider (oder Sense) unter Schonung der lebensraumtypischen Flora
Vorkommen von besonders geschützten bzw. gefährdeten Arten bzw. von Nahrungspflanzen besonders geschützter oder gefährdeter Tierarten	Beachtung von Vorkommen gefährdeter Arten ( <i>bitte erläutern</i> ) (2.10) Staffelmahd ( <i>bitte erläutern</i> ) (2.01.16.01) Belassen des Mahdgutes auf der Fläche für mehrere Tage (2.01.07) Belassen von Brach- und Saumbereichen (2.01.01) Sonstige Pflegehinweise ( <i>bitte erläutern</i> ) (2.11)	Erläuterung zu 2.10: Vorkommen bei notwendigen Pflegearbeiten beachten; bei mehrschüriger Pflege: auf ausreichenden nutzungsfreien Zeitraum achten Erläuterung zu 2.01.16.01: Staffelmahd so führen, dass die Vorkommen geschützter oder gefährdeter Arten bzw. deren Nahrungspflanzen erhalten bleiben Erläuterung zu 2.11: jährlich wechselnde Pflege der Brachestreifen Mahdgut auf der Fläche trocknen und dann einfahren/beräumen.
Vorkommen schnittempfindlicher Arten/Arten mit speziellen Ansprüchen an die Pflege	Staffelmahd ( <i>bitte erläutern</i> ) (2.01.16.01) Selektive Mahd ( <i>bitte erläutern</i> ) (2.01.16.02) Auszäunung sensibler Bereiche bzw. der LRT-Fläche (1.14)	Erläuterung zu 2.01.16.01: Staffelmahd so führen, dass schnittempfindliche Arten ausgespart werden Erläuterung zu 2.01.16.02: Aussparen der Bereiche mit ausgeprägtem Vorkommen schützenswerter Arten aus der regulären Bewirtschaftung Pflege an die Bedürftigkeit der empfindlichen Arten anpassen Bei Aussparung von Teilbereichen müssen diese zu einem anderen Zeitpunkt nachgepflegt werden
Feststellung von strukturarmen Bereichen/Strukturlosigkeit, z. B. durch Überprägung/Einebnung der Aue (keine typischen Auenstrukturen vorhanden)	Förderung einer erhöhten Fließgewässerdynamik/Schaffung von Strukturen (1.05.10)	
zu nasser Standort für notwendige Pflegebewirtschaftung oder beginnende Entwicklung zur Nasswiese	Wasserstandsregulierung (2.04.04) Mahd mit Kleintechnik (2.01.14.03) Lebensraumuntypische Vernässung reduzieren/einstellen (2.03.08.04)	Sicherung einer standorttypischen Bodenfeuchte (wechselfeucht, nicht nass), ggf. durch Grabenräumung – Eintiefung dabei nicht mehr als absolut notwendig
Großflächige Zerstörung der Grasnarbe z. B. durch Wildschweinschäden, die nicht von selbst regenerieren	Nachsaat nur mit LRT-angepassten Saatgutmischungen (3.01.08) Mahdgutübertragung (2.01.06)	geeignete Variante auswählen, d. h. Prüfung, ob geeignete Saatgutmischungen mit gebietsheimischen Arten oder Spenderflächen für Mähgutauftrag vom gleichen LRT verfügbar sind
Fehlende oder eingeschränkte Wasserstandsschwankungen (wechselfeuchte Bedingungen)	Förderung auentypischer Überschwemmungen (Deichrückbau, Bau von Durchlässen etc.) (1.05.11)	Der LRT ist stark von wechselfeuchten Bodenverhältnissen (Frühjahrsüberschwemmung und Sommertrockenheit) abhängig. Diese können durch lokale Maßnahmen, aber auch durch gebietsübergreifende Ansätze zur Förderung der Auendynamik verbessert werden, z. B.

Bedingung/Voraussetzung	Zu prüfende Maßnahme(n) (mit SN-Code der Maßnahmen-Referenzliste)	Hinweise
		Aufrechterhaltung/Initiierung zeitweiliger Ausuferungen, jahreszeitlicher Wechsel des Wasserdargebotes mit weiter Amplitude der Wasserstände im Jahresverlauf, Erhaltung/Verbesserung der Überflutungsdynamik.
artenarme Ausprägung bei ehemals artenreicherer Ausstattung (z. B. durch langjährige Aushagerung bei fehlender Überschwemmung); Dominanzen von wenigen Arten, die Nährstoffarmut anzeigen	Grunddüngung maximal in Höhe des Entzugs (2.01.20.03) Vorgaben zur Grünlandkalkung ( <i>bitte erläutern</i> ) (2.01.21.02) Mahdgutübertragung (2.01.06)	Wenn es bei langjährig durch Pflegemaßnahmen ausgehagerten Flächen zu einer unerwünschten Artenverarmung gekommen ist, Düngung mit P und K möglich. Erläuterung zu 2.01.21.02: Bedarf der Kalkung erläutern und möglichst quantifizieren
2. Nutzung soll in Form einer Nachbeweidung ermöglicht werden	Mahd, Nachbeweidung möglich (2.01.15.01) Nur Rinder/Schafe/Ziegen (2.01.17.04) Vorgaben zur Art der Weidetierhaltung (Stand-, Hüte-, Umtriebs-, Triftweide, <i>bitte erläutern</i> ) (2.01.17.05) Pferchen außerhalb der Fläche oder hangabwärts (2.01.02)	Erläuterung zur Beweidung, u. a. zu 2.01.17.05: Optimale Nutzungsform ist die 1- bis 3-schürige Mahd. Wenn Nachbeweidung, dann sollte diese möglichst intensiv erfolgen, d. h. kurze Beweidungsdauer mit hohem Besatz, sodass selektiver Verbiss und Trittbelastung eingeschränkt werden. Pferdeweide ist aufgrund erheblicher Trittschäden auszuschließen. Keine Standweide. Regelmäßige Kontrolle auf negative Veränderungen in der Pflanzenartenzusammensetzung des LRT.

## 5. Hinweise zur Entwicklung neuer Lebensraumtyp-Flächen

- Wesentliche Voraussetzung ist ein natürliches hydrologisches Regime mit regelmäßiger Überstauung bzw. Überflutung im Frühjahr bis Frühsommer mit Austrocknung des Auenbodens im Sommer
- Umwandlung von Intensivgrünland bei geeignetem Standort durch 2-schürige Mahd mit Nutzungspause von mind. 2 Monaten; charakteristische Arten der Stromtalwiesen sollten für eine Wiederbesiedlung in der Nähe vorhanden sein, ggf. unterstützt durch Mahdgutübertragung aus geeigneten artenreichen Spenderflächen aus dem Umkreis
- Umwandlung von Acker durch Heublumen- oder Mähgutsaat bei geeignetem Standort und anschließender 2-schüriger Mahd
- Wiederaufnahme der Nutzung bzw. Pflege auf ruderalisiertem wechselfeuchtem Grünland
- kleinflächige Wiedervernässung (z. B. An- oder Einstau von Entwässerungsgräben) bei stark veränderten hydrologischen Bedingungen zusammen mit angemessener Bewirtschaftung oder Pflege